



Liebe Interessierte,

2026 steht im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Die internationale Child Friendly Cities Initiative wird 30 Jahre alt. Was einst als Vision begann, Kinderrechte konsequent im Alltag von Städten und Gemeinden zu verankern, ist heute weltweit zu einer starken Bewegung geworden. Auch in Deutschland trägt unser Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ dazu bei, Kinderrechte strukturell in kommunalen Entscheidungen sichtbar und wirksam zu machen und zu verankern.

Wie lebendig diese Entwicklung ist, zeigen die zahlreichen Aktivitäten der vergangenen Monate: Fachveranstaltungen zur Kinder- und Jugendbeteiligung, der Austausch mit unserer Sachverständigenkommission und der erfolgreiche Start unserer digitalen Plattform, die Kinderfreundlichen Kommunen künftig noch besser bei Aktionsplänen, Berichterstattung und Monitoring unterstützt.

Auch vor Ort in den Kommunen gibt es wichtige Fortschritte. Städte wie Potsdam, Beeskow und Eltville am Rhein konnten ihr Siegel verlängern, während Ebersberg und Wachtberg neu als Kinderfreundliche Kommune ausgezeichnet wurden. Halbzeitgespräche, etwa in Haan und im Berliner Bezirk Pankow, zeigen zudem, wie Aktionspläne Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Mehr dazu und weitere Einblicke finden Sie in diesem Infobrief. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement für Kinder und Jugendliche.

Inhaltsverzeichnis

Neues aus dem Verein

- [Workshop „Kinder- und Jugendbeteiligung: Kinderfreundliche Kommune—Grundlagen und Gelingensbedingungen“ des Zukunftsraums Demografie](#)
- [Digitales Jahrestreffen der Sachverständigen](#)
- [Digitale Plattform für Kinderfreundliche Kommunen: Erfolgreicher Launch und Start der Einführung in die Kommunen](#)
- [KfK in der Presse](#)

Neues aus den Kommunen

- [Siegelverlängerung Beeskow](#)
- [Halbzeitgespräch Haan](#)
- [Siegelverlängerung Potsdam](#)
- [Halbzeitgespräch Pankow](#)
- [Siegelübergabe Ebersberg](#)
- [Siegelübergabe Wachtberg](#)
- [Siegelverlängerung Eltville](#)

Personalien

- [Vorstellung der Sachverständigen Kai Simon und Julia Barth](#)
- [Willkommen im Team, Lena Dietz](#)
- [Willkommen im Team, Clara Fohrbeck](#)

Internationales

- [30 Jahre Child Friendly Cities Initiative: Kinderrechte im Alltag stärken](#)



Workshop „Kinder- und Jugendbeteiligung: Kinderfreundliche Kommune – Grundlagen und Gelingensbedingungen“ des Zukunftsraums Demografie

Am 05.02.2026 fand der erste Workshop der neuen Reihe *Kinder- und Jugendbeteiligung* im Zukunftsraum Demografie statt. Unter dem Titel „Kinderfreundliche Kommune – Grundlagen und Gelingensbedingungen“ widmete sich die Veranstaltung der Frage, was eine Kommune tatsächlich kinderfreundlich macht. Moderiert wurde der Workshop von unserem Geschäftsführer Dominik Bär.

Im Mittelpunkt standen die strukturellen, organisatorischen und kulturellen Voraussetzungen für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene. Dominik Bär erläuterte, dass Kinderfreundlichkeit weit über Einzelprojekte hinausgeht: Sie bedeutet die konsequente Umsetzung der Kinderrechte und die Verpflichtung, das Wohl und den Willen von Kindern bei allen Entscheidungen vorrangig zu berücksichtigen. Beispiele aus dem Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ verdeutlichten, wie Kommunen Kinderrechte strategisch verankern können, etwa durch ressortübergreifende Zusammenarbeit, Beteiligungskonzepte, den Aufbau stabiler Beteiligungslandschaften oder Instrumente des Monitorings.

Besonderes Augenmerk lag auf Kinderbeteiligung als Haltungs- und Werteprozess. Der Workshop zeigte auf, dass eine Kinderfreundliche Kommune Strukturen braucht, die junge Menschen aktiv einbeziehen und ihre Perspektiven systematisch berücksichtigen. Die Teilnehmenden diskutierten praxisnahe Gelingensbedingungen und nahmen wichtige Impulse für ihre kommunale Arbeit mit.

Die Veranstaltung bot einen gelungenen Auftakt zur Reihe und unterstrich, wie Kommunen Kinderrechte nachhaltig stärken können.

Digitales Jahrestreffen der Sachverständigenkommission

Am 18.12.2025 trafen sich von 10 bis 12 Uhr die Sachverständigen zum Jahrestreffen, das dieses Jahr in digitaler Form stattfand. Die stellvertretende Vereinsvorsitzende Christine Langen begrüßte die Sachverständigen und sprach ihnen großen Dank und Wertschätzung für ihr Engagement aus: „Kinder wachsen in einer Gemeinschaft auf, die dafür Verantwortung trägt, dass ihre Rechte verwirklicht werden. Genau diese Verantwortung übernehmen Sie — und das macht den Unterschied. Ihre Arbeit ist oft im Hintergrund, aber ihre Wirkung ist sichtbar.“ Das Team und die Geschäftsleitung des Vereins hatten einen kleinen Film mit besonderen Highlights in der Zusammenarbeit mit den Sachverständigen 2025 vorbereitet.

Mit einer Präsentation wurden die Ergebnisse zur digitalen Umfrage der Sachverständigen 2025 mit daraus resultierenden Schlüssen und Maßnahmen vorgestellt. Zentrales Thema waren die Rolle und Aufgaben der Sachverständigen in der Zusammenarbeit mit Verein und Kommunen.

Es folgte das gemeinsame Erzählen einer Geschichte. Dazu hatten alle Sachverständigen im Vorfeld zur Veranstaltung ein Wort per Post zugesendet bekommen, das sie in die Geschichte einweben sollten. Und auch der Austausch untereinander kam nicht zu kurz. Mittels digitaler Kleingruppen konnten die Teilnehmenden in einen fachlichen Austausch gehen, Fragen mit der Geschäftsstelle klären oder sich über nicht fachliche Themen austauschen.

Die Wort-Künstlerin Carlagraphie gab der Veranstaltung im Format des sogenannten „Poetry Recordings“ einen inhaltlich-poetischen Rahmen.

2. Fachsymposium: Kinderrechte bitte umsetzen! international, regional, kommunal Kinderarmut bekämpfen

17. April 2026 an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl

Mit einer Vorlesung im Rahmen des Studiums Generale am Vorabend

Gemeinsam mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl stellt der Verein Kinderfreundliche Kommunen auf dem „**2. Fachsymposium Kinderrechte bitte umsetzen! international, regional, kommunal Kinderarmut bekämpfen**“ nationale Strategien zur Umsetzung des Vorrangs der besten Interessen von Kindern aus der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland vor und thematisiert insbesondere das Verwaltungshandeln gegen Kinder(wohnungs)armut auf kommunaler Ebene.

Zentrale Herausforderungen kinderfreundlicher Politiken sind die Ausrichtung auf die Belange aller Kinder und Jugendlichen. Kinderrechte werden insbesondere im unmittelbaren Lebensraum von Kindern realisiert. Daraus folgt eine besondere Verantwortung kommunaler Verwaltungen für die Umsetzungsverpflichtung aus Art. 3 Abs. 1 UN-KRK. In der kinderrechtlichen Fachdiskussion zur Umsetzung dieser – als einfaches Bundesrecht geltenden – Norm stellt sich regelmäßig die Frage nach konkreten Handlungsfeldern, die tatsächlich in die Zuständigkeit der Kommunen fallen. Häufig werden hierbei Bereiche wie Schul- und KiTa-Verwaltung, Sport- und Freizeitstätten, die Gestaltung öffentlichen Raums sowie Beteiligungsverfahren benannt. Demgegenüber bleiben Verwaltungsbereiche wie kinderrechtskonforme Haushalts- und Ressourcensteuerung, Verwaltungskultur und -organisation sowie die ortspolizeiliche Gefahrenabwehr in der Diskussion oft unterbelichtet.

Zielgruppe

Die Tagung richtet sich an Politik, Verwaltung sowie Führungs- und Fachkräfte aus Kommunen und NGOs, die sich für die Umsetzung der Kinderrechte sowie für die Bekämpfung von Kinderarmut und die Möglichkeit ihre Stadt, Gemeinde oder ihren Landkreis kinderfreundlich weiterzuentwickeln einsetzen. Dabei sind alle Ressorts der Verwaltung aber auch die Zivilgesellschaft angesprochen. Mit der Veranstaltung an der Hochschule Kehl sind auch deren Studierende herzlich zu einer Teilnahme eingeladen.

Kooperation und Fachprojekte

Seit über fünf Jahren befasst sich die Hochschule Kehl im Rahmen von Fachprojekten und Vorlesungen im Studium Generale mit der Implementierung und praktischen Umsetzung des Art. 3 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention im Handeln kommunaler Verwaltungsbehörden. Die hieraus gewachsene Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderfreundliche Kommune e. V. wurde im Zuge des 1. Fachsymposiums „Kinderrechte bitte umsetzen“ (Landesvertretung in Berlin, 2025) durch eine Kooperationsvereinbarung nachhaltig bestärkt. Diese Zusammenarbeit wird im Geiste der UN-Kinderrechtskonvention getragen von der Überzeugung, dass:

- das Kindeswohl als vorrangiger Maßstab in allen Verwaltungsentscheidungen etabliert wird,
- Kinder als Träger eigener Rechte wahrgenommen und aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, und
- kommunale Verwaltungen als Schlüsselakteure in der Verwirklichung von Kinderrechten geschult und gestärkt werden müssen.

Anmeldungen sind online möglich unter:

<https://www.kinderfreundliche-kommunen.de/startseite/ueber-uns/tagungen/anmeldung-zum-fachsymposium-kinderrechte-bitte-umsetzen/>

Die Teilnahme ist kostenlos und auch an einzelnen Tagen möglich.

Digitale Plattform für Kinderfreundliche Kommunen: Erfolgreicher Launch und Start der Einführung in den Kommunen

Kurz vor Jahresende 2025 wurde ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung unserer digitalen Plattform erreicht. Mit dem Launch der zentralen Module steht nun die digitale Grundlage zur Verfügung, die die Erstellung kommunaler Aktionspläne, die Berichterstattung über deren Umsetzung sowie das Monitoring durch den Verein und die Sachverständigen unterstützt. Damit ist die Plattform vollständig einsatzfähig und schafft eine deutlich verbesserte Basis für die fachliche Begleitung der Kommunen sowie für den Wissenstransfer zwischen allen Beteiligten.

Für die Erreichung dieses Meilensteins war die Pilotphase von Mai bis Dezember 2025 von wesentlicher Bedeutung. Auf Grundlage der Tests und Verbesserungsvorschläge der beteiligten Kommunenkoordinationen und Sachverständigen wurden die Module optimiert und um weitere Funktionen ergänzt.

Seit Anfang 2026 wird die Plattform nun in den teilnehmenden Kommunen schrittweise eingeführt. Im Februar fanden die ersten Schulungen statt, an denen Koordinationen und Sachverständige aus 13 Kommunen teilgenommen haben. Sie erhielten eine Einführung in die verschiedenen Funktionen der Plattform und konnten anschließend mit der Nutzung der Tools beginnen. Weitere Schulungen folgen in den kommenden Monaten.

Wir freuen uns sehr über den erfolgreichen Übergang von der Entwicklungs- in die Nutzungsphase, und danken allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre wertvollen Impulse.

Unser Digitalisierungsprojekt wird durch die Förderung der [Deutschen Fernsehlotterie](#) ermöglicht. Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie bei der Projektleiterin [Dr. Nina Fabjančič](#).

KfK in der Presse (Auswahl)

Dormagen
[Besuch verbindet Tradition mit gelebter Solidarität](#)
Dormago
06.01.2026

Brühl
[Ein Kinderrechte-Briefkasten für Brühl—Kinder sind zu Workshops eingeladen](#)
Stadt Brühl
13.01.2026

Mannheim
[Swanseeplatz: Info-Bike informiert über Baustart](#)
Stadt Mannheim
14.01.2026

Senftenberg
[Stadt Senftenberg lädt zum Babyempfang 2026 ein](#)
Niederlausitz aktuell
19.01.2026

Berlin-Pankow
[Positive Zwischenbilanz bei Umsetzung des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“](#)
Bezirksamt Pankow
29.01.2026

Germering
[Die Stadt liegt beim Aktionsplan bereits deutlich über dem Zeitplan](#)
Merkur.de
02.02.2026

Haan
[Haan auf dem Weg zur Kinderfreundlichkeit](#)
Haaner Treff
06.02.2026

Krefeld
[Kinderrechte gehen in Krefeld auf Tour](#)
Stadt Krefeld
09.02.2026

Papenburg
[Junge Menschen aus Papenburg stärken Jugendbeteiligung: Startschuss für Projekt „MitWirkung“](#)
Stadt Papenburg
10.02.2026

Ludwigsfelde
[Liebevoller Lichtblick im Kinderzimmer](#)
Stadt Ludwigsfelde
17.02.2026

Köln
[Stadt Köln stärkt Familien mit FamilienPlusPunkt-Karte](#)
Stadt Köln
26.02.2026

Neuwied
[Neuwied fördert Projekte zum Kinderrecht auf Gesundheit](#)
NR-Kurier
03.03.2026

Euskirchen
[Neuer Kinderstadtplan für Euskirchen](#)
Radio Euskirchen
03.03.2026

Maintal
[In die Jugend investieren: Stadt Maintal erweitert Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche](#)
Gelnhäuser Neue Zeitung
04.03.2026



Siegelverlängerung Beeskow

Der Verein Kinderfreundliche Kommunen verlängerte am 16.01.2026 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ für die Stadt Beeskow um weitere drei Jahre. Damit würdigt der Verein den [zweiten Aktionsplan](#), mit dem die Stadt die nachhaltige Verankerung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Verwaltung sowie auf der gesamten lokalen Ebene fortsetzt.

Die Stadt Beeskow nimmt bereits seit 2020 am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ teil und wurde 2022 erstmalig mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Mit dem zweiten Aktionsplan hat Beeskow sich dazu entschlossen, den Weg zu mehr Kinderfreundlichkeit weiter zu beschreiten und wird die kommenden drei Jahre diesen Aktionsplan umsetzen.

Robert Czaplinski, Bürgermeister der Stadt Beeskow, sagte: „Die erneute Auszeichnung als Kinderfreundliche Kommune ist für Beeskow eine große Anerkennung und zugleich ein klarer Auftrag. Sie zeigt, dass wir die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen ernst nehmen und ihre Bedürfnisse aktiv in unsere Stadtentwicklung einbeziehen. Kinderfreundlichkeit ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess, den wir gemeinsam mit Verwaltung, Politik und engagierten Akteurinnen und Akteuren weiter vorantreiben wollen.“

Steffen Freiberg, Brandenburger Minister für Bildung, Jugend und Sport, war zur Feier vor Ort und hob hervor: „Kinder sind nicht nur unsere Zukunft, sie sind vor allem unsere Gegenwart. Mit ihrer Expertise für den eigenen Alltag und die eigenen Bedürfnisse sollen sie sich einbringen. Dafür hat das Land Brandenburg nicht nur eine starke Rechtsgrundlage mit dem Kinder- und Jugendgesetz geschaffen, sondern es nimmt mit sieben von bundesweit 63 Kinderfreundlichen Kommunen auch eine herausragende Stellung ein. Ich danke der Stadt Beeskow, dass sie Kinderrechte sowie die Partizipation von Kindern und Jugendlichen weiterhin vor Ort umsetzen will. Dieses Engagement wird mit der Siegelverlängerung gewürdigt. Herzlichen Glückwunsch!“

Halbzeitgespräch Haan

Am 29.01.2026 kamen der neu gewählte Bürgermeister, die Koordinatorin, Vertreter_innen aus Verwaltung und Politik, Kita und Schule sowie der Kinder- und Jugendvertretung, mit Verein und Sachverständigen zur Hälfte der Umsetzungszeit des [ersten Aktionsplans](#) in Haan zusammen. Es gab einen intensiven Austausch, der mit der Festlegung der weiteren inhaltliche und zeitliche Zusammenarbeit endete. Das Kinder- und das Jugendparlament berichteten über ihre Gremien sowie den ersten Kinder- und Jugend-Aktivtag, als offenes Angebot zur Beteiligung für junge Menschen. Im Mittelpunkt der Berichte aus der Kommune und des Austausches standen drei große Themen: der Spielflächenleitplan, der Leitfaden zur Kinder- und Jugendbeteiligung sowie das Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung. Das sehr beeindruckende Konzept soll mit einem zweiten Aktionsplan in der Kommune implementiert werden.

Seit der Siegelübergabe sind in Haan wichtige Schritte in Richtung mehr Kinderfreundlichkeit erfolgt. Die Kommune legte im Halbzeitgespräch nachvollziehbar dar, dass ein Großteil der Maßnahmen bereits umgesetzt ist. Somit wurde gemeinsam entschieden, die Laufzeit des ersten Aktionsplans um neun Monate zu verkürzen.

Siegelverlängerung Potsdam

Am 19.02.2026 würdigte der Verein Kinderfreundliche Kommunen die Landeshauptstadt Potsdam für ihren [zweiten Aktionsplan](#) mit der Verlängerung des Siegels „Kinderfreundliche Kommune“. Damit setzt Potsdam die nachhaltige Verankerung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Verwaltung sowie auf der gesamten lokalen Ebene fort.

Die Landeshauptstadt Potsdam nimmt bereits seit 2015 am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ teil und wurde 2017 erstmalig mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Mit dem zweiten Aktionsplan hat Potsdam sich dazu entschlossen, den Weg zu mehr Kinderfreundlichkeit weiter zu beschreiten und wird die kommenden drei Jahre diesen Aktionsplan umsetzen.

Oberbürgermeisterin Noosha Aubel betonte: „Die erneute Auszeichnung als Kinderfreundliche Kommune bestätigt unseren Anspruch, Kinderrechte in Potsdam nicht nur zu bekennen, sondern dauerhaft und verbindlich umzusetzen. Mit dem neuen Aktionsplan stärken wir die Beteiligung junger Menschen und stellen sicher, dass ihre Perspektiven in Verwaltung, Politik und Stadtentwicklung konsequent mitgedacht werden – heute und in Zukunft.“

Die zuständigen Sachverständigen des Vereins, Oggi Enderlein, Prof. Dr. Angela Million und Prof. Dr. Roland Roth, lobten: „Mit der Öffnung von Schulgebäuden für Initiativen von Kindern und Jugendlichen geht Potsdam einen wichtigen Schritt hin zu kinder- und jugendfreundlichen Rahmenbedingungen. Die kostenfreie Nutzung schulischer Räume nach Unterrichtsschluss schafft dringend benötigte Orte für Engagement, Austausch und kreative Projekte im unmittelbaren Lebensumfeld junger Menschen. Mit der Mehrfachnutzung öffentlicher Infrastruktur zeigt Potsdam, wie kommunale Ressourcen klug genutzt werden können, um Kinderrechte konkret erlebbar zu machen und nimmt damit eine Vorbildfunktion als Kinderfreundliche Kommune ein.“



Halbzeitgespräch Pankow

Im Rahmen des Halbzeitgespräches im Rathaus des Bezirks Pankow von Berlin erhielten Sachverständige und die Vertretung der Geschäftsstelle einen aktuellen Überblick zu Fortschritten im [Aktionsplan](#). So hat der Bezirk Pankow zum Jahresanfang 2026 mit der „[Seite für jungen Menschen](#)“ eine Webseite für junge Menschen eingerichtet, mit der er Informationen für Kinder und Jugendliche bereitstellt. Diese Website ist an prominenter Stelle platziert und von der Startseite des Bezirksamtes gut zu erreichen. Texte sind in einfacher Sprache verfasst und können in sieben Sprachen übersetzt werden. Bei der Erstellung der Website wurden die Rückmeldungen von Jugendlichen berücksichtigt, die im Rahmen eines Workshops wichtige Hinweise und positives Feedback in den Entwicklungsprozess eingebracht haben.

Die Musikschule des Bezirks hat sich - als Einrichtung, in der annähernd 4.000 Kindern und Jugendlichen mitwirken - mit einigen Aktivitäten in den Prozess zur Kinderfreundlichen Kommune eingebunden, erarbeitet ein Kinderschutzkonzept für die Einrichtung und hat Workshops zu Kinderrechten und Schutzkonzepten durchgeführt sowie das Format „Aktionshaus“ als Tool zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Zudem führte die Musikschule am Tag der Kinderrechte entsprechende Aktionen an allen zwölf bezirklichen Standorten durch.

Siegelübergabe Ebersberg

Im feierlichen Ambiente des Alten Kinos wurde die Stadt Ebersberg am 20.02.2026 mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen die Verabschiedung eines Aktionsplans, der die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel hat.



Erster Bürgermeister Ulrich Proske betonte: „Die Auszeichnung als Kinderfreundliche Kommune zeigt: Hier in Ebersberg stehen Kinderrechte im Mittelpunkt unseres Handelns – nicht nur theoretisch, sondern ganz konkret. Schritt für Schritt werden wir die Maßnahmen aus unserem Aktionsplan verwirklichen und damit Beteiligung, Schutz und Förderung nachhaltig stärken. Ebersberg zeigt damit, was möglich ist, wenn Politik, Verwaltung und junge Menschen an einem Strang ziehen. Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere den über 400 Kindern und Jugendlichen, die unseren Aktionsplan mitgestaltet haben.“

Besonders hervorzuheben ist die geplante Schulinspektion unter Einbeziehung der Klassensprecherinnen und Klassensprecher, die jungen Menschen ermöglicht, ihre Perspektiven gleichberechtigt in die Gestaltung ihres Schulumfelds einzubringen. Ebenso stärkt die altersgerechte Aufbereitung von Stadtratsinformationen Transparenz und politische Bildung. Des Weiteren ist eine Bedarfsplanung für Jugendtreffpunkte geplant, bei der junge Menschen gemeinsam mit Verwaltung und Stadtplanung ihre Ideen einbringen und so Räume entstehen, die wirklich zu ihnen passen und Selbstwirksamkeit spürbar machen.



Siegelübergabe Wachtberg

Am 24.02.2026 war es endlich soweit: Die Gemeinde Wachtberg wurde für ihren Aktionsplan, der die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel hat, mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet.

Der engagierte neue Bürgermeister Swen Christian betonte: „Das Siegel ‚Kinderfreundliche Kommune‘ ist für Wachtberg Auszeichnung und Verpflichtung zugleich. Es zeigt, dass wir Kinder und Jugendliche ernst nehmen und ihre Rechte, Interessen und Perspektiven systematisch in unser kommunales Handeln einbeziehen. Mit dem Siegel wird Wachtberg offiziell als Gemeinde anerkannt, in der Kinderrechte und Mitbestimmung einen hohen Stellenwert haben. Diese Auszeichnung ist eine Würdigung des Engagements unserer Vereine und vor allem unserer jungen Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig ist sie Auftrag und Motivation für die Verwaltung, unsere Gemeinde weiterhin so zu gestalten, dass Kinder und Jugendliche sich entfalten, mitbestimmen und aktiv einbringen können.“

Besonders hervorzuheben sind die geplante Aufnahme der UN-Kinderrechtskonvention in die Hauptsatzung, mit der Kinderrechte zum Maßstab kommunalen Handelns werden, und der Ausbau kreativer Freizeitangebote, angestoßen von einer Kinderbefragung. Darüber hinaus geht Wachtberg einen wichtigen Schritt, indem ein neues, für Jugendliche attraktives Jugendgremium entwickelt wird, das echte Mitbestimmung ermöglicht und über ein eigenes Budget verfügt.

Siegelverlängerung Eltville

Der Verein Kinderfreundliche Kommunen verlängerte am 28.02.2026 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ für die Stadt Eltville am Rhein um weitere drei Jahre. Damit würdigt der Verein den [zweiten Aktionsplan](#), mit dem die Stadt die nachhaltige Verankerung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Verwaltung sowie auf der gesamten lokalen Ebene fortsetzt.

Die Stadt Eltville am Rhein nimmt bereits seit 2018 am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ teil und wurde 2021 mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Mit dem zweiten Aktionsplan hat Eltville sich dazu entschlossen, den Weg zu mehr Kinderfreundlichkeit weiter zu beschreiten und wird die kommenden drei Jahre diesen Aktionsplan umsetzen.



Patrick Kunkel, Bürgermeister der Stadt Eltville am Rhein, betonte zur Siegelverlängerung: „Wir sind stolz darauf, dass unsere Familienstadt Eltville am Rhein Kinderfreundliche Kommune bleibt. Wir sehen das Siegel als Lob, aber auch als Ansporn an, die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen in Eltville stets mitzudenken und sie aktiv miteinzubeziehen – denn sie sind die Zukunft. Mit dem Kinder- und Jugendbüro unter Leitung der Kinder- und Jugendbeauftragten Ursula Wolf konnten wir schon einen wichtigen Knotenpunkt für alle Anfragen zu Kinderrechten aus Verwaltung, Politik und Gesellschaft schaffen. Diese wichtige Arbeit soll auch weiterhin fortgeführt werden.“

Willkommen im Team, Lena Dietz!

Seit Mitte Januar verstärkt Lena Dietz unser Team in der Kommunenbetreuung und im Vorhaben "Kindgerechter Kommunalhaushalt". Sie ist Volljuristin und absolvierte ihre Ausbildung in Berlin und Südafrika (LL.M.). Das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ lernte sie zunächst von internationaler Seite aus kennen, bei ihrer Tätigkeit für UNICEF Deutschland in Köln. Dort setzte sie sich viele Jahre für die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland und weltweit ein, bevor sie zum Jugendamt der Stadt Köln wechselte und unter anderem den ersten Gipfel der „Child Friendly Cities“ sowie die ersten Schritte der Stadt zur „Kinderfreundlichen Kommune“ begleitete.

Lenas Kontaktdaten:

dietz@kinderfreundliche-kommunen.de, +49 (0)157 7365 1198

Willkommen im Team, Clara Fohrbeck!

Seit Mitte Februar unterstützt Clara Fohrbeck, die bereits von 2020 bis 2023 als Referentin im Verein tätig war, das Team in der Begleitung von Landkreisen. Nach ihrem Studium der European Studies in Maastricht und der Soziokulturellen Studien in Frankfurt (Oder), war sie viele Jahre bei einem Berliner Träger der Kinder- und Jugendhilfe als Projektkoordinatorin von Teilhabeprojekten mit Ehrenamtlichen und Kindern und Jugendlichen tätig und absolvierte eine Weiterbildung zur systemischen Beraterin.

Claras Kontaktdaten:

Fohrbeck@kinderfreundliche-kommunen.de, +49 (0) 155 6038 0650

Kai Simon: Sachverständiger für Lamspringe

Kai Simon, Jahrgang 1987, ist Stadt- und Regionalplaner und arbeitet in der Bauverwaltung der Stadt Witzzenhausen, die seit 2019 Kinderfreundliche Kommune ist.

Mit der Ausbildung zum Prozessmoderator für Kinder- und Jugendbeteiligung, einer Maßnahme im Aktionsplan der Kommune Witzzenhausen, hat sich für Kai Simon noch eine ganz neue Perspektive zur Begleitung des Prozesses in seiner Kommune eröffnet. Durch die gesammelten Erfahrungen und Kompetenzen motiviert, hat er sich entschlossen als Sachverständiger auch andere Städte und Kommune zu unterstützen.



Für ihn ist es selbstverständlich, dass Kinder und Jugendliche die Zukunft einer Kommune mitgestalten. Deswegen arbeitet er in Projekten und in Planungsprozessen gerne mit jungen Menschen zusammen und sieht hier eine gute Gelegenheit, ihnen auch Einblicke in die politischen Prozesse und Entscheidungsfindungen zu ermöglichen.

In der Kommunenbegleitung beeindruckt Kai Simon die große Motivation aller Beteiligten, sich auf den spannenden Prozess zur Umsetzung der Kinderrechte auf kommunaler Ebene einzulassen und neue Wege zu gehen.



Julia Barth: Sachverständige für Haren an der Ems

Julia Barth Jahrgang 1991 hat einen Master in Raumplanung und ist bei IKU_Die Dialoggestalter in der Begleitung und Moderation von Dialogprozessen zu verschiedenen Themen tätig.

Über einen Kollegen ist sie als Sachverständige in das Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ gekommen. Was ihr besonders gefällt, ist die breit gedachte Umsetzung der UN-Kinderrechte in den Kommunen bei klarer Struktur und Flexibilität des Programms.

Die Beteiligung junger Menschen liegt Julia Barth besonders am Herzen. Themen wie Stadtplanung, Mobilität und Bildung betreffen gerade auch junge Menschen, deswegen sollten sie hier unbedingt eingebunden werden. Sie sieht hierin eine wichtige Basis für eine starke Demokratie sowie die Möglichkeit von umfangreichen Selbstwirksamkeitserfahrungen für junge Menschen.

wie die Möglichkeit von umfangreichen Selbstwirksamkeitserfahrungen für junge Menschen.

In der Kommunenbegleitung freut sich Julia Barth darauf, die konkrete Umsetzung des Aktionsplans zu begleiten und dabei ihre Erfahrungen in der Kinder- und Jugendbeteiligung einbringen zu können. Sie sieht in Haren ein großes Engagement der Akteure zur gemeinsamen Umsetzung der Kinderrechte.

30 Jahre Child Friendly Cities Initiative: Kinderrechte im Alltag stärken

Dr. Sebastian Sedlmayr, UNICEF Deutschland

In den 1990er Jahre hatten Weltkonferenzen Hochkonjunktur: Klima und Nachhaltigkeit, Ernährung, Menschenrechte, Frauenrechte – Rio, Wien, Peking, Rom beschlossen die aus dem Ost-West-Konflikt befreiten Staaten Vereinbarungen, die zu einem besseren Zusammenleben auf dem Planeten führen sollten.

Auch die UN-Bevölkerungskonferenz im Frühjahr 1996 in Istanbul „Habitat II“ reihte sich hier ein. Das massive Bevölkerungswachstum und die Verstädterung forderten Antworten von den Vereinten Nationen. UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, nutzte die Gelegenheit, die noch junge Kinderrechtskonvention mit dem Programm der Habitat II zu verknüpfen und rief die „Child Friendly Cities Initiative“ (CFCI) ins Leben. Städte sollten „lebenswerte Orte für alle“ sein – und das Wohlergehen von Kindern zum Maßstab für gute, demokratische Stadtentwicklung werden.



In diesem Jahr wird die Initiative 30 Jahre alt. Was damals als abstrakte Idee begann, ist heute vielerorts gelebte Praxis und hat das Aufwachsen von vielen Millionen Kindern positiv beeinflusst. Die 1989 verabschiedete UN-Kinderrechtskonvention wird nämlich besonders dann wirksam, wenn Kinderrechte in kommunalen Entscheidungen und Entwicklungen mitgedacht und mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam gestaltet werden. In Deutschland ist CFCI als die Initiative kinderfreundliche Kommunen etabliert. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht einzelne Leuchtturmprojekte, sondern die Verankerung von verlässlichen und nachhaltigen Strukturen: Beteiligung, Schutz, gerechte Zugänge zu Angeboten – und die Frage, ob Maßnahmen auch bei den Kindern ankommen, die Unterstützung am dringendsten brauchen.

2019: Child Friendly Cities Summit in Köln

Ein starkes internationales Signal für die CFCI setzte der erste internationale Child Friendly Cities Summit in Köln vom 15. bis 18. Oktober 2019, ausgerichtet von UNICEF und der Stadt Köln. Dort kamen Delegationen mit Stadtoberrhäuptern, Fachleuten sowie Kindern und Jugendlichen aus aller Welt zusammen. Sie teilten Erfahrungen und diskutieren über neue Wege zur lokalen Umsetzung von Kinderrechten. Zum Abschluss unterzeichneten mehr als 100 Städte und Gemeinden die Kölner Bürgermeister-Erklärung („Cologne Mayors' Declaration“) – getragen vom Anspruch, konkrete, nachhaltige und messbare Fortschritte für Kinder zu beschleunigen. Beim Summit waren Delegationen aus USA, dem Iran und Israel gleichzeitig anwesend und gemeinsam aktiv. So fragil die internationalen Beziehungen heute sind – der Einsatz für Kinder muss uns immer wieder zusammenführen und alle politischen Grenzen überwinden lassen.

Impressum

Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vereinsvorsitzende: Anne Lütkes | info@kinderfreundliche-kommunen.de | www.kinderfreundliche-kommunen.de

Geschäftsstelle: Höniger Weg 104 | 50969 Köln | Tel. +49 (0)221-93650-0

Büro Berlin: Leipziger Straße 119 | 10117 Berlin | Tel. +49 (0)30-20219213

Falls Sie diesen Newsletter fälschlicherweise erhalten haben bzw. den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@kinderfreundliche-kommunen.de.